

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gesang-Buch**

**Goetjen, Johann Konrad**

**Oldenburg, 1731**

**VD18 13449605-001**

Am Tage der so genannten Marien Magdalenen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17262**

11. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar,  
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

84.

Mel. Vom Himmel hoch, da Komm.

**M**ein Seel, o Gott, muß loben dich, Du bist  
mein Heil des freu ich mich Du fragest nicht  
nach weltlich Pracht, Und hast mich Armen  
nicht verachtet.

2. Du hast auf meine Niedrigkeit Gesehn, es  
wird nun weit und breit Mich selig preisen jeder-  
mann: So viel hastu an mir gethan.

3. Du bist sehr mächtig lieber Herr, Dein Ehr und  
Macht stirbt nimmermehr: Dein Nahm ist aller Eh-  
ren werth, Drum man dich billig rühmt und ehrt.

4. Du bist barmherzig insgemein, Wenn man  
nur fürchtet dich allein: Du hilffst den Armen  
immerdar, Aus ihrer Angst, Noht und Gefahr.

5. Der Menschen Hofart muß vergehn, Für der-  
ner Hand kan nichts bestehn: Wer sich verläßt auf  
seinen Pracht, Den stürzest du durch deine Macht.

6. Du machst zu nicht der Menschen Macht,  
Durch deine grosse Wunder-That: Was sie ge-  
dencken wider dich, Das gehet alles hinter sich.

7. Wer niedrig ist und klein geachtet, An dem er-  
weist du deine Macht, Du machst ihn einem Für-  
sten gleich / Die Reichen arm, die Armen reich.

8. Das thust du Herr, zu aller Zeit, Und den-  
ckest der Barmherzigkeit: Israel wilst du helfen  
auf, Das ist dein auserwehltter Hauf.

9. Wir habens nicht verdient um dich, Du  
handelst mit uns gnädiglich: Zu unsern Vätern  
ist geschehn Ein Wort das hastu angesehen.

10. Auch Abraham, dem theuren Mann, Hast  
du selbst einen Eyd gethan, Und zugesagt, in Noht  
und Pein, Stets seines Saamens Gott zu seyn.

Am Tage der so genannten Ma-  
rien Magdalenen.

85. Mel. Von Gott wil ich nicht lassen.

**N**imm, laßet uns beschauen Marien Magda-  
len,

ten. Und sie, für andern Frauen, Der Buss nach ansehen: Sie suchet Jesum Christ, Sie, welche in ihrem Herzen, Durch schwere Sünden-Schmerzen, Gar hart gequälet ist.

2. Bist du von Gott getrennet, Durch Sündmännigfalt? En, Komm, als sie, gerennet, O Mensch, und beichte bald Die Sünd und Missethat, Die Gott, der dich geliebet, So oftmal betrübet, Und hart erzürnet hat.

3. Dein Jesus läßt sich finden In seinem Reichlein, Da will er dir enbunden Dein Herz, und machen rein Die Laster-volle Seel, Als welche er durch sein Leben Geführet hat mit Freuden Aus der Verderbens Höhl.

4. Er selber spricht: Kehrt wieder, Ihr Kinder böser Art: Ihr seyd doch meine Brüder, Welche ich mir selbst gepaart. Nehmt hin mein Fleisch und Blut, Dabey sollt ihr erkennen, Ich woll euch herzlich gönnen Das allerhöchste Gut.

5. Es stürzet ihre Thränen Maria Magdalen, Ja, Thränen, die sich sehnen, In Jesu Gunst zu stehn. Sie läugnet nicht die Schuld, Sie seufzet: Hüf mir Armen! Willst du dich nicht erbarmen, Und tragen, Herr, Gedult?

6. Ihr Heuchler, laßt doch fahren Der Buss falschen Schein, Der Herr wirds offenbahren Und bald ein Rächer seyn. Schaut dieses Weiblein an, Das weil es selbst sich kennet, Ja, gleich für Neue brennet, Gott selbst auch zwingen kan.

7. Er schöpft aus deinem Herzen Das Wasser wahrer Buss, O Sünder, das die Schmerzen Der Seelen löschen muß. Tritt schnell betrübt herbei, Laß deine Augen quellen, Damit nicht in der Hölle Dein Heulen ewig sey.

8. Du bist von Gott vertrieben, Aus seinem Freuden-Saal, Willst du dafür nun lieben Des Satans Hölle-Quaal? Ach! mische deinem Tranck Mit weinen, seufzen, flehen, So kanst du kühnlich stehen Sir Gott mit Lob und Dank.

9. Doch

Am Tage Michaelis des Erz-Engels. 67

9. Doch wirst du treten müssen, O Mensch,  
von hinten bald zu deines Jesu Füßen Denn du  
bist ungestalt: Erscheinen darffst du nicht, Du Sün-  
den-Knecht auf Erden, Mit fröhlichen Gebärden,  
Für seinem Angesicht.

10. Gott weiß, was du begangen, Auch in der  
Dunkelheit, Wilst du nun Gnad erlangen, Und  
zwar bey guter Zeit, So sey der Demuth voll:  
Seh klein in deinen Augen, Dafern die Buss-  
taugen Und Gott gefallen soll.

11. Drauf küsse Jesu Füße, Und gläube festig-  
lich, Sein Lieben sey so süsse, Daß es noch mich  
noch dich Von ihm abreißen läßt: Denn er pflegt  
nicht zu scherzen, Die Lieb in seinem Herzen Be-  
stehet ewig fest.

12. Bring her ein Glas mit Salben, Und laß  
des Glaubens Frucht Auch spühren allenthalben:  
Berläugne Jesum nicht: Ihn gutes Jedermann:  
Und liebe mit den Wercken, So wird man klar-  
lich mercken, Wie viel der Glaube kan.

Am Tage Michaelis des Erz-Engels.

86.

Mel. Christ/der du bist der helle Tag.

Herr Gott, dich loben alle wir, Und sollen bil-  
lig danken dir, Für dein Geschöpf der Engel  
schon, Die um dich schwebn in deinem Thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten klar, Und se-  
hen dich ganz offenbahr, Dein Stimm sie hören  
allezeit, Und sind voll Göttlicher Weisheit.

3. Sie feyren auch und schlafen nicht, Ihr Fleis  
ist ganz dahin gericht, Daß sie, Herr Christe, um  
dich seyn, Und um dein armes Häuflein.

4. Der alte Drach und böse Feind Für Neid,  
Haß und für Zorne brennt, Sein Datum steht  
allein darauf, Wie er zertrenne deinen Hauf.

5. Und wie er vor gebracht in Noht Die Welt,  
führt er sie noch in Tod. Kirch, Wort, Gesetz, all  
Ehrbarkeit Ist er zu tilgen stets bereit.

6. Darum kein Rast noch Ruh er hat, Brüllet  
wie